

Verwaltungsbericht der Direktion der Gemeinden des Kantons Bern für das Jahr 1981 = Rapport de gestion de la Direction des affaires communales du canton de Berne pour l'année 1981

Autor(en): Krähenbühl, H. / Meyer, K.

Objektyp: Article

Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport
sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Band (Jahr): - (1981)

PDF erstellt am: 21.09.2024

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-417980>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verwaltungsbericht der Direktion der Gemeinden des Kantons Bern für das Jahr 1981

Direktor: Regierungsrat H. Krähenbühl
Stellvertreter: Regierungsrat K. Meyer

Rapport de gestion de la Direction des affaires communales du canton de Berne pour l'année 1981

Directeur: le conseiller d'Etat H. Krähenbühl
Suppléant: le conseiller d'Etat K. Meyer

1 Erster Teil: Einleitung

1.1 Dem Verzeichnis der *gemeinderechtlichen Körperschaften* ist am 31. Dezember 1981 folgender Bestand zu entnehmen:

Politische Gemeinden (Einwohnergemeinden 361, gemischte Gemeinden 49)	410
Unterabteilungen von Einwohner- und gemischten Gemeinden	52
Kirchgemeinden (inbegriffen 5 Gesamtkirchgemeinden)	274
Bürgergemeinden	201
Bürgerliche Körperschaften nach Artikel 117 GG	91
Rechtsamegemeinden nach Artikel 1 Absatz 2 GG	35
Gemeindeverbände nach Artikel 138 GG	319
Zusammen	1382

Die Zahl der politischen Gemeinden blieb unverändert. Aus der Kirchgemeinde Arch/Leuzigen wurden zwei selbständige Kirchgemeinden gebildet. Am 29. September 1981 genehmigte die Direktion die vermögensrechtliche Auseinandersetzung zwischen den Einwohnergemeinden Schlosswil und Oberhünigen.

1.2.1 *Gemeindeorganisation*. Herausgegeben wurde eine Neufassung des *Kreisschreibens G Nr. 39*, Zusammenstellung der gesetzlichen Erlasse betreffend das Gemeindewesen.

1.2.2 Im Berichtsjahr gingen 392 (1980: 375) *Gemeindereglements* und Reglementsänderungen zur Vorprüfung und Genehmigung ein. Die Direktion überarbeitete das bestehende *Musterreglement für Wahlverfahren*, in Anpassung an die kantonalen Vorschriften über die politischen Rechte, und gab erstmals ein *Muster-Datenschutzreglement* heraus, dies im Wissen darum, dass die Materie des Datenschutzes sich im Fluss befindet.

1.2.3 Das *Genehmigungsverfahren für Fremdmittelaufnahmen* ist durch *Kreisschreiben G Nr. 43* neu geordnet, vor allem vereinfacht worden. Im *Rechnungswesen* sind zu verzeichnen: verbesserte Formulare, Kontenpläne, Weisungen, ein neues *Kreisschreiben (G Nr. 42)* über die Passivseite der Bilanz und die Verbuchung von Rechnungsüberschüssen.

1.2.4 Die *ausserparlamentarische Kommission für die Neugestaltung des Rechnungswesens in den bernischen Gemeinden* befasste sich, im Anschluss an ein Referat von Dr. Buschor («Inhalt und Stand der schweizerischen Haushaltreform»), namentlich mit Fragen der interkantonalen Koordination (in Zusammenarbeit mit den Kantonen Zürich, Aargau und Solo-

1 Introduction

1.1 Le registre des *collectivités de droit communal* fait état au 31 décembre 1981 de la répartition suivante:

Communes politiques (municipales 361; mixtes 49)	410
Sections de communes municipales et mixtes	52
Paroisses (y compris les cinq paroisses générales)	274
Communes bourgeoises	201
Corporations bourgeoises au sens de l'art. 117 LCo	91
Communautés d'usagers au sens de l'article premier, 2 ^e al. LCo	35
Syndicats intercommunaux au sens de l'art. 138 LCo	319
Total	1382

Le nombre des communes politiques est resté stationnaire. La paroisse d'Arch/Leuzigen a été scindée en deux paroisses indépendantes. La répartition des biens intervenue entre les communes municipales de Schlosswil et d'Oberhünigen a été approuvée le 29 septembre 1981 par la Direction.

1.2.1 *Organisation communale*. La circulaire C N° 39, qui traite des actes législatifs régissant les communes, a été mise à jour.

1.2.2 392 *règlements communaux* et modifications de ces derniers (en 1980: 375) nous sont parvenus pour examen préalable ou approbation. La rédaction du *règlement type traitant de l'organisation des élections communales* a été adaptée aux dispositions légales cantonales sur les droits politiques. Le *premier règlement type sur la protection des données* a été édicté, la Direction étant consciente que la matière traitée évoluera encore.

1.2.3 La *procédure pour l'approbation des emprunts* a été simplifiée et précisée dans la circulaire C N° 43. Concernant la *comptabilité*, il y a lieu de mentionner: des formules améliorées, des plans comptables, des directives ainsi que la circulaire C N° 42 traitant de la définition et de l'inscription des passifs au bilan de la fortune ainsi que de la comptabilisation des excédents de produits.

1.2.4 La *commission extra-parlementaire pour un nouveau modèle de comptes à l'intention des communes bernoises* a examiné différentes questions en rapport avec la coordination intercantonale (en collaboration avec les cantons de Zurich, Argovie et Soleure). Ces travaux faisaient suite à la conférence donnée par M. E. Buschor sur «L'objet et l'état de l'application

thurn). Das Handbuch des öffentlichen Rechnungswesens erschien Ende 1981 in wesentlich erweiterter Auflage. Es ist den Interessenten an einem mehrtägigen Kurs unter dem Patronat der Konferenz der kantonalen Finanzdirektoren in Arosa vorgestellt worden. Der ausserparlamentarischen Kommission wird dieses Handbuch als Grundlage für ihre Arbeit im Jahre 1982 dienen.

1.3 Mehrere Änderungen von *Ausscheidungsverträgen* sind im Berichtsjahr vorgeprüft, eine einzige ist genehmigt worden.

1.4 *Neuverteilung der öffentlichen Aufgaben*. Vgl. Ziff. 1.6.3.

1.5 Mit dem Inkrafttreten der Verordnung vom 12. 11. 1980 über den *Finanzausgleich* begann der Übergang vom Gemeindeunterstützungsfonds zu den Sonderleistungen nach neuem Recht.

1.6.1 Die Arbeiten der *ausserparlamentarischen Kommission zur Prüfung der Frage der Regionenbildung* nähern sich ihrem Abschluss. Kommissionssekretärin Hanna Muralt hat mit der Abfassung des Schlussberichtes begonnen. Die Kommission wird den Schlussbericht dem Regierungsrat im Laufe des Jahres 1982 abgeben.

1.6.2 Die *Arbeitsgruppe Rechtsformen* der Regionenkommission legt eine Verfassungsbestimmung und Vorschläge für eine Revision des Gemeindegesetzes vor (Revision des Gemeindeverbandsrechtes und Abschnitt über spezifische Formen der regionalen Zusammenarbeit).

1.6.3 Die *Arbeitsgruppe Aufgabenteilung* wird, gestützt auf eine Umfrage bei den Gemeinden (und diesen nahestehenden Organisationen) und eine Stellungnahme der kantonalen Verwaltung zu den Reformvorschlägen – diese haben hauptsächlich Fragen des Verwaltungsablaufs zum Gegenstand –, eigene Empfehlungen unterbreiten. Doch konnte das Problem schon aus dem Grunde nicht abschliessend behandelt werden, weil erst das Ergebnis der parallel laufenden Entflechtungsbemühungen des Bundes im Verhältnis Bund/Kantone abgewartet werden muss.

1.7 Die *Geschäftskontrolle* verzeichnet 1981 2045 Eingänge (Vorjahr: 2084), dabei eine erhebliche Zunahme sowohl der Rekurse als auch der Aufsichtsbeschwerden.

2 Zweiter Teil: Berichte der Abteilungen

2.1 Direktionssekretariat

2.1.1 Organisation

2.1.2 Der 1. *Direktionssekretär* war im Berichtsjahr von der Kommission zum Studium der Regionenfrage stark beansprucht worden. Nach Erhalt des Schlussberichtes dieser Kommission wird die Vorlage an Regierung und Grossen Rat auszuarbeiten sein. Im Rahmen der Untersuchungen der Kommission für ein neues Rechnungsmodell hatte sich der 1. Sekretär im Berichtsjahr auch bereits mit der Revision des Dekretes über die Finanzverwaltung der Gemeinden zu beschäftigen. Nebst den Gesetzgebungsarbeiten gehören zu seinem *Pflichtenheft* die Behandlung der parlamentarischen Vorstös-

de la réforme» envisagée au niveau suisse. Vers la fin de 1981, une deuxième édition du *Recueil de comptabilité publique* est parue en langue allemande. Sous les auspices de la Conférence des directeurs cantonaux des finances, la nouvelle édition considérablement augmentée a été présentée aux intéressés lors d'un cours de plusieurs jours tenu à Arosa. Le recueil servira de base pour les travaux de la commission en 1982.

1.3 Plusieurs modifications d'*actes de classification de biens communaux* ont été examinées mais une seule a été approuvée.

1.4 *Nouvelle répartition des tâches publiques* (voir le chiffre 1.6.3)

1.5 Avec l'entrée en vigueur de l'ordonnance du 12 novembre 1980 concernant la *péréquation financière* a débuté la période de transition entre les prestations du fonds de secours aux communes et les prestations spéciales versées en vertu du droit nouveau.

1.6.1 Les travaux de la *commission extra-parlementaire d'experts chargée de la régionalisation* touchent à leur fin. M^{me} Hanna Muralt, secrétaire de la commission, a commencé la rédaction du rapport final que la commission soumettra au Conseil-exécutif dans le courant de 1982.

1.6.2 Le groupe de travail qui a examiné les *formes d'organisation* offertes par le droit privé et public suggère une disposition constitutionnelle et des propositions en vue de la révision de la loi sur les communes. Cette révision touche le chapitre consacré au droit applicable aux syndicats de communes et le titre nouveau traitant de la coopération régionale.

1.6.3 Le groupe de travail qui a étudié la *répartition des tâches publiques* s'est basé *pour soumettre ses recommandations* sur une enquête effectuée auprès des communes et des organisations proches de ses dernières ainsi que sur la prise de position de l'administration cantonale à l'égard des propositions de réforme, ces dernières touchant essentiellement au déroulement des opérations administratives. Compte tenu du fait que les résultats de l'étude entreprise parallèlement par la Confédération (répartition des tâches entre elle et les cantons) ne sont pas encore connus, il est évident que le problème ne pouvait être traité de manière définitive.

1.7 Le *contrôle des affaires traitées* fait état de 2045 affaires nouvelles contre 2084 l'année précédente. L'augmentation considérable du nombre des recours et des plaintes en matière de surveillance est à signaler.

2 Rapports des différentes sections

2.1 Le secrétariat de direction

2.1.1 Organisation

2.1.2 En 1981, le 1^{er} *secrétaire de direction* a été fortement mis à contribution par les travaux de la commission chargée de la régionalisation. Après réception du rapport final rédigé par cette commission, le projet sera soumis au Conseil-exécutif puis au Grand Conseil. Dans le cadre des travaux de la commission pour un nouveau modèle de comptes, le 1^{er} secrétaire a examiné la révision du décret concernant l'administration financière des communes. Outre la préparation de la législation, le traitement des interventions parlementaires, la rédaction des corapports concernant les projets législatifs d'autres

se, die Abfassung der Mitberichte zu Gesetzesvorlagen anderer Amtsstellen, von Musterreglementen und Kreisschreiben, des Verwaltungsberichts, das Personalwesen, die Behandlung von 50 Prozent der eingehenden Rekurse.

2.1.3 Der 1. Sekretär ist Referent und Prüfungsexperte in *Weiterbildungskursen* für Staats- und Gemeindebeamte.

2.1.4 Die Beamten der Direktion teilen sich in die Mitarbeit bei *Stellenbewertungen* durch die Verbände.

2.1.5 Den *Verbänden*, Verband Bernischer Gemeinden, Verband der Gemeinden des Berner Jura, Verband Bernischer Gemeindeschreiber und Verband Bernischer Gemeindekassiere und Finanzverwalter, sei für die gute Zusammenarbeit im Berichtsjahr bestens gedankt. Die Mitwirkung dieser Verbände bei der Gesetzgebung und der Ausarbeitung der Kreisschreiben und Weisungen wie auch anderweitige Initiativen, namentlich auf dem Gebiete der Weiterbildung von Gemeindebeamten, sind sehr zu begrüßen und äusserst wertvoll.

2.1.6 *Stiftungen* «Unterstützungsfonds des bernischen Gemeindeschreiberverbandes» und «Streuli-Keller-Fonds für bedrängte Gemeinden»: Ihre Rechnungen gaben zu keinen Beanstandungen Anlass.

2.2 Personelles

2.2.1 *Fürsprecher Markus Siegenthaler* ist auf 1.1.1982 definitiv zum Adjunkten der Rechtsabteilung gewählt worden.

2.2.2 *Ernst Zürcher* wurde auf 1.7.1981 zum Dienstchef-Revisor ernannt.

2.2.3 Wegen andauernder Überlastung des Sekretariates und der Rechtsabteilung, aber auch des Übersetzers Inspektor Roy wird gegenwärtig die Anstellung eines *zusätzlichen Juristen* (z. B. französischer Muttersprache) geprüft, sind doch im Berichtsjahr Weiterbildungskurse auch im Berner Jura angelaufen, an denen ein Jurist der Direktion in französischer Sprache über Gemeinderecht referieren muss.

2.3 Rechtsdienst

2.3.1 Rechtsabteilung

Die *Rechtsabteilung* behandelte alle Aufsichtsbeschwerden und ihren Anteil Rekurse, nahm 415 Vorprüfungen und Genehmigungen vor, führte Schlichtungsgespräche, bereitete Bewilligungen vor für Ausnahmen von den Unvereinbarkeitsvorschriften und für die Zweckänderung von Stiftungen, behandelte zahlreiche Amtsanzeiger-Geschäfte, 145 Inspektionsberichte von Regierungsstatthaltern und erteilte im Berichtsjahr gegen rund 200 schriftliche und 1230 telefonische Rechtsauskünfte. Damit stellte sie ihre Arbeit erneut in erster Linie in den Dienst der Gemeindebehörden und -beamten.

Directions, l'élaboration des règlements types et des circulaires, la rédaction du rapport de gestion, l'administration des questions de personnel et le traitement de la moitié des recours transmis, figurent dans son *cahier des charges*.

2.1.3 Le 1^{er} secrétaire enseigne et fait fonction d'expert d'examen dans le cadre des *cours de perfectionnement* données aux fonctionnaires de l'Etat et des communes.

2.1.4 Les fonctionnaires de la Direction se répartissent la participation à *l'évaluation des postes de travail* entreprise par les associations.

2.1.5 *Associations*. Nous remercions l'Association des communes bernoises, la Fédération des communes du Jura bernois, l'Association des secrétaires communaux bernois et l'Association des receveurs et administrateurs des finances du canton de Berne pour leur excellente collaboration. Il importe de souligner que la collaboration des associations dans le domaine de la législation, lors de l'élaboration de circulaires et de directives, mais également dans le domaine de la formation du personnel communal est particulièrement précieuse.

2.1.6 La Direction a approuvé sans réserve les comptes des *fondations* placées sous sa surveillance. Il s'agit du «Fonds de secours de l'Association des secrétaires communaux bernois» et du «Fonds Streuli-Keller en faveur de communes en difficulté».

2.2 Personnel

2.2.1 Avec effet au 1^{er} janvier 1982, *M^e Markus Siegenthaler, avocat*, a été élu définitivement au poste d'adjoint de la section juridique.

2.2.2 *M. Ernest Zürcher* a été promu chef de service-réviseur avec effet au 1^{er} juillet 1981.

2.2.3 Vu la surcharge persistante de travail du secrétariat de direction et de la section juridique – mais également du traducteur, M. Michel Roy, inspecteur – l'engagement d'un *juriste supplémentaire* (par exemple, une personne de langue maternelle française) est actuellement à l'étude. Les cours de perfectionnement qui viennent de débiter également pour le Jura bernois exigent qu'un juriste de la Direction enseigne le droit communal en langue française.

2.3 Service juridique

2.3.1 Section juridique

En 1981, la section juridique a traité toutes les plaintes en matière de surveillance et la moitié des recours. 415 examens préalables et approbations ont été exécutés. La section a entrepris des tentatives de conciliation. Quelques dérogations aux dispositions relatives aux incompatibilités ont été accordées; les modifications du but de fondations dépendantes ont été approuvées et de nombreuses insertions concernant les feuilles officielles ont été soumises à un préavis. 145 rapports d'inspection remis par les préfets ont été traités. Quelque 1230 avis de droit ont été donnés sur demande téléphonique alors qu'environ 200 l'ont été par écrit. Les prestations de service de la section juridique s'adressent avant tout aux autorités et aux fonctionnaires des communes.

2.3.2 Leider fehlte die Zeit für die notwendige Überarbeitung des Verzeichnisses der gemeinderechtlichen Körperschaften und die vertiefte Behandlung wichtiger gemeinderechtl. Fragen.

2.3.3 Die Leiterin der Rechtsabteilung, *Frau Fürsprecher Elisabeth Zölch-Balmer*, gehört der Kommission für Archivfragen an, deren Subkommission «Verhandlungen mit Gemeinden/Rechtsfragen» sie präsidiert, ferner der Expertengruppe des Synodalrates für die Revision der Kirchenordnung. Sie erteilt Unterricht in Weiterbildungskursen für Staats- und Gemeindebeamte.

2.3.4 *Rechtsprechung im Gemeindewesen.* 1981 waren bei den *Regierungsstatthalterämtern* 181 (Vorjahr 193) gemeinderechtl. Beschwerden und Klagen eingegangen, davon 21 (1980: 37) Wahlbeschwerden. 77 wurden durch Abstand oder Vergleich, 53 durch Urteil erledigt. Ende Jahr waren noch 51 Geschäfte hängig (1980: 54).

Im Berichtsjahr gingen insgesamt 16 (1980: 12) *Weiterziehungen* im Gemeindebeschwerdeverfahren ein. 12 konnten erledigt werden (1980: 8). Aufsichtsbeschwerden wurden 15 eingereicht. An staatsrechtlichen Beschwerden sind 4 zu verzeichnen, wovon eine abgewiesen wurde, während die andern noch hängig sind.

2.4 Inspektorat

2.4.1 *Organisation.* Keine Bemerkungen

2.4.2 *Personelles*

Zurückgetreten sind: Revisor Peter Jürg Lüthi auf 31. August 1981 und Revisor Alfred Briggen infolge vorzeitiger Pensionierung auf 31. Dezember 1981.

Neu wurden gewählt: Revisor Daniel Allemand, Amtsantritt 1. April 1982, und Revisor Hans-Peter Berger, Amtsantritt 1. März 1982.

2.4.3 *Anleitungen, Kreisschreiben, Weisungen*

2.4.3.1 Das Formular «*Auszug aus der Gemeinderechnung*», bisheriges «*Statthalterformular*», wurde neu gestaltet, mit folgenden hauptsächlich Änderungen: Unterabteilungen und Gemeindeverbände berücksichtigt, Doppelbelastungen Hauptrechnung/Gemeindebetriebe, Gemeindeverbände/Verbandsgemeinden vermieden; erweiterte Statistik zur besseren Beurteilung der Tragbarkeit von Fremdmittelaufnahmen.

2.4.3.2 Besondere *Kontenpläne* wurden im Berichtsjahr geschaffen für:

- *gemeindeeigene Heime*, unter Berücksichtigung von Betriebsstatistik und Jahresrechnung des Vereins für Schweizerische Heimwesen (VSA);
- *Schwelligemeinden*, mit Musterbeispiel einer Buchhaltung.

2.4.3.3 Das *Buchungsschema «Steuerbuchhaltung»* für *Gemeindekassiere und Finanzverwalter* und das *Arbeits-Punkt-*

2.3.2 Malheureusement, le temps nécessaire à la réimpression du registre des corporations de droit communal et à l'examen approfondi de questions importantes du domaine du droit communal a fait défaut.

2.3.3 *M^e Elisabeth Zölch-Balmer, avocate*, préposée à la section juridique, est membre de la commission traitant des problèmes d'archives dans le canton de Berne; elle préside la sous-commission «Questions juridiques et collaboration avec les communes». Elle est également membre du groupe d'expert du Conseil synodal chargé de la révision du règlement de l'Eglise réformée. Elle enseigne dans le cadre des cours de perfectionnement donnés aux fonctionnaires de l'Etat et des communes.

2.3.4 *La jurisprudence en matière communale.* En 1981, les *préfets* ont signalé le dépôt de 181 plaintes et recours en matière communale (193 en 1980), dont 21 (37 en 1980) concernaient des élections. 77 ont été liquidés par retrait d'instance ou par transaction et 53 par jugement. En fin d'année, 51 dossiers (54 à fin 1980) étaient encore pendants.

16 recours après plainte en matière communale nous ont été transmis (12 en 1980). Douze ont fait l'objet d'un arrêt du Conseil-exécutif (8 en 1980). Les plaintes en matière de surveillance ont été au nombre de 15. Quatre recours de droit public ont été enregistrés; un recours a été rejeté et trois sont encore pendants.

2.4 Inspection

2.4.1 *Organisation* (pas de remarque particulière)

2.4.2 *Personnel*

Les départs suivants ont été enregistrés:

- M. Peter Jürg Lüthi, réviseur, a quitté ses fonctions au 31 août 1981
- M. Alfred Briggen, réviseur, a pris sa retraite anticipée au 31 décembre 1981.

Deux réviseurs ont été nommés: M. Daniel Allemand débutera dans ses fonctions le 1^{er} avril 1982 et M. Hans-Peter Berger le 1^{er} mars 1982.

2.4.3 *Instructions, circulaires, directives*

2.4.3.1 La formule «*Extrait des comptes communaux*» a été remaniée sur les points suivants: les sections et les syndicats de communes ont été intégrés dans la saisie des données effectuée par les préfets; les dettes réciproques du compte principal et des entreprises communales d'une part, et celles entre les syndicats de communes et les communes membres d'autre part, pourront désormais faire l'objet d'une consolidation comptable. Ces données seront utilisées dans le cadre de la procédure d'approbation des emprunts.

2.4.3.2 Des *plans comptables* particuliers ont été préparés à l'intention des *homes propriétés des communes* dont la statistique et le compte d'exploitation doivent satisfaire aux directives de l'Association suisse des maisons d'éducation et de retraite et des centres pour handicapés (ASMERCH), ainsi que pour les *corporations de digues*. Le dernier modèle cité comprend également un exemple de compte annuel.

2.4.3.3 Le modèle pour la *comptabilisation des impôts communaux* et le questionnaire pour l'*évaluation des postes de*

ungsschema mit Besoldungsrichtlinien für Gemeindegassiere und Finanzverwalter wurden – in Zusammenarbeit mit den interessierten Verbänden – erneuert.

2.4.3.4 Folgende *Kreisschreiben* ergingen: *Kreisschreiben G Nr. 42*, Bilanzierung und Definition der Passiven/Verbuchung von Einnahmen- bzw. Ertragsüberschüssen (einheitliche vergleichbare Gliederung der Passiven in Fremd- und Eigenkapital, geregelte Verwendung von Rechnungsüberschüssen); *Kreisschreiben G Nr. 43*, neues Genehmigungsverfahren für die Fremdmittelbeschaffung. Damit soll den Gemeinden eine flexiblere Finanzpolitik ermöglicht und – zusammen mit dem Formular «Auszug aus der Gemeinderechnung» – die staatliche Kontrolle erleichtert werden.

2.4.3.5 Erarbeitet wurde ferner ein vereinfachter *Tabellensatz für die Finanzplanung in den bernischen Gemeinden*, der besonders mittleren und kleinen Gemeinden dient und die Bedürfnisse der Wirtschaftsförderung berücksichtigt. Das Inspektorat hat zusammen mit der kantonalen Planungsgruppe in vier Bergregionen Finanzplanungskurse durchgeführt.

2.4.4 Grundaufgaben

2.4.4.1 Mit den Regierungsstatthaltern wurde die Handhabung der amtlichen *Rechnungsschemas* geprüft. Die Einführung der *doppelten Buchhaltung* schreitet bei den Einwohnergemeinden gut voran; bei den kleinen Gemeinden mit nebenamtlichen Kassieren zeigen sich jedoch erhebliche Schwierigkeiten.

2.4.4.2 Die *Rechnungspassation*, der grosse Bedeutung zukommt, erfordert gründliche Kenntnisse der einfachen Buchhaltung und der Doppik. Leider steht nicht in allen Amtsbezirken das nötige Fachpersonal zur Verfügung.

2.4.4.3 Die *Beratung* der Gemeindebehörden und -beamten in Finanzfragen nimmt ständig zu (Bilanzbereinigungen, Gestaltung der Rechnungen, technische Hilfsmittel, Fondsverwaltung, Steuerverbuchungen, Abschlüsse, Bereinigungen bei ungeordneter Rechnungsführung und dergleichen mehr).

2.4.5 Zusatzaufgaben

An *Zusatzaufgaben* hat das Inspektorat zu verzeichnen: die Mitwirkung bei Amtsübergaben, Arbeitsplatzbewertungen, Finanzplanung, ordentliche Rechnungsrevisionen.

2.4.6 Der *Chefinspektor* ist als Referent und Experte in Weiterbildungskursen tätig. Er gehört der Regionenkommission, dem Koordinationsausschuss für die Wirtschaftsförderung, der Arbeitsgruppe Stiftungsaufsicht, der Kommission für die Neugestaltung des Gemeinderechnungswesens als Präsident und der Konferenz der staatlichen Aufsichtsstellen über das Finanz- und Rechnungswesen der Gemeinden als Vizepräsident an.

travail ont été adaptés en collaboration avec les associations intéressées.

2.4.3.4 Les *circulaires* suivantes ont été édictées: La *circulaire C N° 42* est intitulée: «Définition et inscription des passifs au bilan de la fortune; comptabilisation des excédents de produits ou de recettes». L'objectif visé est la distinction claire et conforme à leur utilisation des capitaux étrangers et des capitaux propres.

La *circulaire C N° 43* traite de la nouvelle procédure d'approbation des emprunts communaux. L'objectif visé est une politique financière communale plus flexible et, conjointement avec les données contenues dans «l'extrait des comptes communaux», la simplification de la haute surveillance de l'Etat exercée à l'égard des communes.

2.4.3.5 Un nouveau jeu de formules à l'usage des petites et moyennes communes pour l'établissement de leur *plan financier à moyen terme* a été mis au point. Il tient mieux compte des besoins du développement économique. En collaboration avec le Groupe d'aménagement cantonal de Berne, l'Inspection a organisé des cours de planification financière dans quatre régions de montagne.

2.4.4 Tâches fondamentales

2.4.4.1 Avec les préfets, nous avons examiné la *présentation des comptes communaux* dans le cadre de l'apurement annuel. L'introduction de la *comptabilité à partie double* progresse au niveau des communes politiques. Des difficultés apparaissent dans les petites communes dont le caissier n'est pas permanent.

2.4.4.2 L'*apurement des comptes communaux* exige des connaissances approfondies dans le domaine de la comptabilité à partie simple comme de celle à partie double. Les administrations de district ne disposent malheureusement pas toujours du personnel qualifié nécessaire dans ce domaine.

2.4.4.3 Les *conseils* donnés en matière d'administration financière aux autorités et fonctionnaires communaux augmentent sans cesse. Citons l'apurement de bilans de la fortune, la modernisation de la comptabilité, les moyens techniques, l'administration des fonds à destination déterminée, la comptabilisation des impôts, la clôture annuelle des comptes, la révision en cas de tenue irrégulière de la comptabilité, etc.

2.4.5 Tâches complémentaires

Par ailleurs, l'Inspection assiste les communes à la remise des pouvoirs des fonctionnaires et à l'évaluation de postes de travail, elle apporte son aide lors de l'établissement de plans financiers et lors des révisions périodiques de contrôle.

2.4.6 L'*inspecteur en chef* enseigne et fait fonction d'expert d'examen dans le cadre des cours de perfectionnement. Il est membre de la commission de régionalisation, du groupe chargé de la coordination du développement économique et de celui institué pour l'examen du contrôle public des fondations. Il préside la commission pour un nouveau modèle de comptes; dans le cadre de la Conférence des Autorités cantonales de surveillance des finances et de la comptabilité des communes, il occupe le poste de vice-président du comité.

2.4.7 Die *Auszüge aus den Gemeinderechnungen der Einwohner- und gemischten Gemeinden* und deren Unterabteilungen, einschliesslich Spezialfonds und Gemeindebetriebe, weisen für 1980 4 450 837 000 Franken (Vorjahr: 4 518 484 597 Fr.) Finanz- und Verwaltungsvermögen aus. Das Eigenkapital dieser gemeinderechtlichen Körperschaften betrug am 31. Dezember 1980 1 039 284 000 Franken (Vorjahr: 1 178 633 707 Fr.).

2.4.7 Les *extraits des comptes* de l'exercice 1980 des communes municipales et mixtes, y compris ceux des sections de communes, des fonds à destination déterminée et des services industriels, accusent un état de fortune total (fortunes financière et administrative réunies) de 4 450 837 000 francs (à fin 1979: 4 518 484 597 fr.). La fortune nette des communes politiques s'élevait à 1 039 284 000 francs au 31 décembre 1980 contre 1 178 633 707 francs à fin 1979.

2.4.8 Die einzelnen Finanzverwaltungsgeschäfte

2.4.8 Les diverses affaires de l'administration financière

Die Gemeindedirektion hat 538 Gesuche von Gemeinden um Bewilligung von Fremdmittelaufnahmen im Gesamtbetrag von 346,5 Millionen Franken (Vorjahr: 283,9 Mio. Fr.) genehmigt.

In 22 Fällen wurden Beteiligungen, Darlehen an Dritte und Bürgschaften von insgesamt 14,1 Millionen Franken (Vorjahr: 2,6 Mio. Fr.) genehmigt. Die Direktion erteilte 13 Gemeinden die Bewilligung zur nachträglichen Budgetvorlage bzw. Rechnungsablage.

Les emprunts nouvellement approuvés dans 538 affaires traitées s'élèvent à 346,5 millions de francs (283,9 millions pour l'exercice précédent). La Direction a approuvé 22 cas de participations financières, cautionnements et prêts à des tiers pour un montant total de 14,1 millions de francs (2,6 millions pour l'exercice précédent). Le délai légal de remise des comptes et celui pour la présentation du budget ont été prolongés pour 13 communes.

3. Dritter Teil: Parlamentarische Vorlagen und wichtige Verordnungen

3. Textes législatifs soumis au parlement et ordonnances importantes

Auf Antrag der Gemeindedirektion erliess der Regierungsrat im Berichtsjahr:

den *Tarif* vom 25. 8. 1981 für die Ausstellung und Kraftloserklärung von *Heimatscheinen*
die *Verordnung* vom 25. 8. 1981 über die *Gebühren der Gemeindedirektion*.

Sur proposition de la Direction des affaires communales, le Conseil-exécutif a arrêté:

le *tarif du 25 août 1981* concernant la délivrance et l'annulation des *actes d'origine* et l'*ordonnance* du 25 août 1981 concernant les *émoluments de la Direction des affaires communales*.

4. Vierter Teil: Parlamentarische Vorstösse (Motionen und Postulate)

4. Motions et postulats

4.1 Abschreibung erfüllter Motionen und Postulate.

4.1 Motions et postulats classés:

Keine

Aucuns

4.2 Überwiesene, aber noch nicht vollzogene Motionen und Postulate

4.2 Motions et postulats transmis et encore en suspens

4.2.1 Von der Kommission zur Prüfung der Frage der Regionalbildung werden behandelt:

die als Postulat angenommene *Motion Golowin* vom 12. 2. 1976 betreffend Grundlagenbeschaffung für eine Gemeindepolitik;

Motion Steinlin/Bhend vom 3. 5. 1976, Bildung von Regionen;

Motion Stettler vom 17. 11. 1977, Aufgabenverteilung zwischen Kanton und Gemeinden.

4.2.1 La commission chargée de l'examen de la régionalisation traite: – la *motion Golowin* du 12 février 1976, acceptée comme postulat, sur la constitution de bases pour une politique en matière communale;

– la *motion Steinlin/Bhend* du 3 mai 1976 sur la création de régions;

– la *motion Stettler* du 17 novembre 1977 sur la nouvelle répartition des tâches entre le canton et les communes.

4.2.2 Die als Postulat überwiesene *Motion Reber* vom 29. 5. 1979, Stimmrechtsalter 18 auf Gemeindeebene, wird 1982 abgeschlossen werden. Eine Vorlage (Revision Gemeindegesezt) ging an den Übersetzungsdienst und die Redaktionskommission der Staatskanzlei. Die Vorlage wird dem Regierungsrat hernach zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

4.2.2 La *motion Reber* du 29 mai 1979, acceptée comme postulat, concernant le droit de vote à 18 ans au niveau communal, sera classée en 1982. Un projet (révision de la loi sur les communes) a été transmis au service central de traduction et à la commission de rédaction de la Chancellerie d'Etat. Le projet sera ensuite soumis au Conseil-exécutif pour décision.

4.2.3 Die als Postulat überwiesene *Motion Zwygart* vom 13. 2. 1980, Revision des Dekretes über den Minderheitenschutz, ist zurückgestellt worden wegen des noch ausstehenden Bundesgerichtsentscheides über die Wahlbeschwerde der SVP Saanen. Desgleichen zeigt ein Wahlentscheid des Regierungstatthalters von Aarwangen, dass mit der Dekretsrevision noch etwas zugewartet werden muss. Dafür wurde die Beratungstätigkeit in Gemeinden mit Majorzsystem intensiviert.

Bern, den 22. Februar 1982

Der Gemeindedirektor: *Krähenbühl*

Vom Regierungsrat genehmigt am 14. April 1982

4.2.3 L'étude de la *motion Zwygart* du 13 février 1980, acceptée comme postulat, concernant la révision du décret sur la protection des minorités, a été reportée à plus tard attendu que la décision du Tribunal fédéral concernant la plainte électorale de l'UDC Gessenay n'est pas encore connue. Ainsi que le démontre également un jugement du préfet du district d'Aarwangen, il faudra encore attendre avant de procéder à la révision du décret en question. Par contre, les conseils donnés aux communes appliquant le système majoritaire ont été intensifiés.

Berne, 22 février 1982

Le directeur des affaires communales: *Krähenbühl*

Approuvé par le Conseil-exécutif le 14 avril 1982

